Block 3

Nummer 136

Hallo und willkommen,

kann man das heutige Motto besser ausdrücken, als mit neben stehendem Foto? Es schien, als fuhr man mit null Ambitionen unter der Woche nach Aachen. Doch irgendetwas passierte dort. Man spürte den Kampf, den die Mannschaft auf dem heiligen Rasen annahm. Man spürte, dass unsere Jungs nicht in diese beschissene Tabellenregion gehören wollten. Dieser Auswärtspunkt, die verbissene, kompromisslose Unterstützung vom Gästeblock - da liegt ein Hauch von Aufbruch in der Luft. Bezeichnenderweise geht dieser Schwung wieder von ewig Unentwegten aus. Leute, die nicht nach ein paar Niederlagen resignierend dem Verein den Rücken kehren. Leute, die mit fast schon naiven Fanatismus von Minute Null bis 90 durchziehen. Das letzte Mal, als man ein solches Gefühl beim Verlassen des Stadions im Wanst hatte, datiert auf den 16.09.2006. Damals steckte man ähnlich tief in der Scheiße. Man spielte vor einer heimischen Minuskulisse, nach vier Niederlagen in Folge, „nur“ 0:0 gegen Wuppertal. Doch mit dem Einsetzen eines gänsehautverursachenden Dauersupport von Seiten der Ostkurve/Parolis auf der Haupttribüne, welcher von Spielminute 60 bis 20 Minuten nach(!) dem Spiel andauerte, wurde die lethargische Kurve derart animiert, dass man von einem Hexenkessel, bestehend aus 2249 Zuschauern, sprechen konnte. Dieser (jetzt wird es pathetisch) Spirit schien auf die Spieler, denen der gemeine Internethool schön längst alle fußballerischen Fähigkeiten absprach, überzugehen. Man gewann die folgenden sechs Spieltage ausnahmslos jede Begegnung (unvergessen das 4:2 bei Union Berlin) und verlor gar neun Matches hintereinander gar nicht. Der kleine Exkurs soll nicht bedeuten, dass sich nach dem kleinen Lichtblick vom Dienstag die Geschichte zwangsläufig wiederholen wird. Dieses Lehrstück der Vereinsverbundenheit soll zeigen, dass man mit ehrlicher und unbedingter Unterstützung sehr wohl der so genannte zwölfte Mann sein kann. Daher sollte man den unbedingten Willen vom Dienstag in unser Rund hinüber tragen, oder sich davon anstecken lassen. Wie es das Schicksal so will, hatten wir damals, nach dem denkwürdigen Wuppertalspiel, als erste auszuschaltende Mannschaft ….Borussia Dortmund II vor der Flinte. **Mach‘s nochmal, RWE!!!**

Sport frei!

Da die Rückreise aus Saarbrücken keine Regionalbahnfetischisten befriedigen kann(es sei denn, man hat Lust, am Folgemorgen in Erfurt anzukommen und schnurstracks zum Kick der A-Jugend zu torkeln), empfehlen wir wieder die Nutzung von Bussen (z.B. über das Fanhaus, 29€/Fahrt) und eigenem KFZ. Man sieht sich dann dort.

Gegnervorstellung

(Ultras von die Amateure)

Trotz fast zeitgleichem Spiel der Profis des BVB heute in Nürnberg und dem folglich eher verwaisten Gästeblock, an dieser Stelle mal wieder ein paar Worte zum Gegner, der uns im Rückspiel vielleicht wieder gegenübersteht und mit dem wir ja auch schon ab und an das Vergnügen hatten in den letzten Jahren - die „Ultras von die Amateure“. Angefangen hat alles vor etwa 10 Jahren. Zunächst durch die bloße Anwesenheit und vereinzelte Gesänge, ehe seit ca. 4 Jahren das ganze organisierter wurde und seitdem jedes Spiel, welches nicht zeitgleich mit den Profis stattfindet, besucht wird. UvdA ist ein loser Zusammenschluss von etwa 40 Leuten, welcher hauptsächlich aus Mitgliedern von „The Unity“, „Jubus“ und weiteren Personen aus dem engeren Umfeld besteht. Heimisch ist man in der „Roten Erde“, dem Amateure Stadion des BVB im Block H, der etwa 250 Leute fasst, nicht selten ausgelastet ist und in dem sich ein größtenteils junger Haufen am Support beteiligt und so die ersten Kontakte zur aktiven Fanszene knüpfen kann. Auch Spiele mit größerem Gästeanhang sollten im kleinen Stadion stattfinden nachdem der Gästebereich drittligatauglich gemacht wurde. Das könnte sich aber aufgrund der Ausschreitungen beim Spiel diese Woche gegen Karlsruhe mit Ultras des KSC in Zukunft vielleicht wieder ändern. Mal abwarten. Viel Wert wird bei der gesanglichen Unterstützung auf kreatives und eigenes Amateureliedgut gelegt, um die zweite Truppe, mit der man in einem ziemlich guten Verhältnis steht, bestmöglich zu unterstützen. Nach wie vor eine interessante Sache, unabhängig davon, dass es wünschenswert ist, möglichst wenig zweite Mannschaften in der Liga zu haben.

25.08.12
Rot-Weiß Erfurt vs. Arminia Bielefeld(0:2)
Zuschauer: 4412(300 Gäste)

Wenn "Ihr habt kein Strom - Ihr habt kein Geld - Ihr seid Arminia Bielefeld" einer der lautesten "Gesänge" an diesem Tag im Block 3 war - dann ist eigentlich alles über die Stimmung am vergangenen Wochenende gesagt...Schon witzig, wie gegen Aachen vor 3 Tagen 250 Leute 90 Minuten voller Emotionen ihre Mannschaft nach vorne schreien und gegen Bielefeld der Block 3 vor Langeweile und Lethargie strotzt. Woran liegt es? Ganz einfach – an jedem Einzelnen im STIMMUNGSBLOCK! Dummes auf dem Wellenbrecher Gelehne, seine Kauleiste nur bei Antigesängen aufmachen – hey geile Sache Jungs – das hilft der Mannschaft sicher ungemein, das tollste Fotohandy zum privaten Wichsvorlagenvideo aufnehmen… - oder einfach völlige Gleichgültigkeit dem Capo und den singenden Menschen um ihn herum gegenüber…. Egal was euer Grund ist, eure Gusche nicht aufzubekommen – es ist einfach nur beschämend. Wer Fußball gucken möchte, kann sich in Block 4-6 stellen. Rumgenörgel über geschwenkte Fahnen, Fehlpässe, den Trainer oder unsere ach so schlechte Mannschaft – tut mir einen gefallen – stellt euch einfach weit, weit weg von den Leuten die wenigstens versuchen, die Mannschaft von den Abstiegsrängen wegzuschreien. Zwingen möchten wir hier niemanden zum mitsingen – allerdings kann man in einem Stimmungsblock genau dieses Handeln durchaus erwarten! **Nur wer selbst 100% gibt – kann von der Mannschaft 100% erwarten!** Paar Anmerkungen der Redaktion noch: Spiel wurde selbstverständlich standesgemäß mit zwei zu null verloren und damit der letzte Tabellenplatz weiter gefestigt. Im Gästeblock fand sich ein ordentlicher Haufen ein, stand ziemlich kompakt und konnte sich das ein oder andere mal auch ganz gut Gehör im Steigerwaldstadion verschaffen. War wie letzte Saison schon ein ganz vernünftiger Auftritt. Vor allem wurde prompt auf unsere standardmäßige „Scheiß DFB“ - „Gesänge“ geantwortet und es entstand ein nettes -Schreihals wechsel dich- mit den Gästen. Weiterhin sei das Spruchband zum Einlaufen der Mannschaft zu erwähnen. „Ein Schreiben vom DFB vorgesetzt - doch nicht mit den Belangen der Fans auseinandergesetzt. Ihr sagt, die Fans sind ein Teil des Vereins, doch wieder ist es mehr Schein als Sein - HEUCHLER“. Dies soll auf den Sicherheitsgipfel anspielen, bei dem brav alle Profivereine ihren Willy unter den „Verhaltenskodex“ setzten, mit Ausnahme von Union Berlin, welche selbst die folgende offizielle Stellungnahme von ihren Fans ratifizieren ließen.

28.08.12
Alemannia Aachen vs. Rot-Weiß Erfurt(1:1)
Zuschauer: 13524(300 Gäste)

Entweder lag es an dem geilen Support, oder allgemeiner Verwirrtheit (oder beides), aber es trudelten ungefragt gleich zwei Berichte vom Match in Aachen bei der Redaktion ein. Damit keiner weint, werden beide brav abgedruckt. Schreibt einfach an ***redaktion-block3@gmx.de,*** *welcher der bessere Report war.*

Die englische Woche stand bevor und schlechter hätten die Vorzeichen wohl nicht sein können, nicht nur, dass die Elf offensichtlich an die rote Laterne fest gewachsen war und der Trainer nach der Bielefeld-Pleite beurlaubt wurde, musste der FC RWE zum Kick gegen den Zweitliga Absteiger, diesjährigen Aufstiegsfavorit und gleichzeitig dritt weitest entfernten Gegner aus Aachen antreten. Zwar sind rund 450 km auf einen Dienstag nicht ohne, aber da geht es manch anderen Szenen wesentlich schlechter (Grüße nach Rostock welche in Burghausen ran mussten). Deshalb wollen wir auch nicht jammern. Aufgrund dessen starteten wir frühzeitig den Roadtrip gen Dreiländereck per Kleinbus, man kennt ja seine Pappenheimer mittlerweile. Wie geplant rollte die Ultra Kolonne ca. zwei Stunden vor Kick Off auch vor den neuen Tivoli. In Aachen schnupperten einige scheinbar zu viel Bundesliga-Luft, sodass für eine Karten 14 € gelöhnt werden mussten, welche man prompt bei Betreten des Stehers wieder abgeben musste. Man hätte ja wie in ausverkauften Bundesliga- Hütten üblich, Menschen unerlaubterweise mit in den Steher schmuggeln können wegen des riesigen Andranges. Auch Aachen wird noch auf dem harten Boden der 3. Liga ankommen. Die Zeit bis zum Anpfiff wurde sinnvoll genutzt, um den Block optisch aufzuwerten und ein Intro zu Spielbeginn rechtzeitig vorzubereiten. Reichlich nervös schauten die Zivis, als sie die vielen Schwenker und im Vordergrund ein Stofffetzen sahen, der stark nach der Pyrotechnik-Fahne aussah. Mit Einlaufen der Spieler erstrahlte der Gästeblock schließlich in Rot und Weiß mittels zahlreicher Folienschwenker. Davor gab es eine passende Ansage an die Spieler: „Euer Job, unser Leben – Für Rot-Weiß alles geben!“ auf einer schick gemalten Fahne. Und wenn unsere Zivis nicht gestorben sind, warten sie heute noch auf den geilen Geruch von etwas Pyro. Das Ensemble auf dem Rasen schien sich die kleine Aktion wohl zu Herzen genommen zu haben und spielte ungewohnt stark auf. Schwer beeindruckt legten auch die ca. 300 Anhänger im Gästeblock los und zeigten von der ersten Minute an was Sache ist. Vor Anpfiff noch ohne Erwartungen an die Leistung fiel in der 14. Minute durch Morabit`s Traumtor der Führungstreffer. Unsere Stadionverbotler vor den Toren dachten aufgrund des wahnsinnigen Torjubels die Alemannia sei in Führung gegangen, dabei war für einen Moment im Gästeblock kein Halten mehr und jegliche Last fiel von einem ab. Was danach im Gästeblock los war, kann sich sicher jeder vorstellen. Spricht schon Bände, wenn der Typ mit der Flüstertüte sich das Lächeln nicht mehr verkneifen kann. Leider musste man kurze Zeit später den Ausgleich in Kauf nehmen, was wohl den einzigen Hänger im Erfurter Support darstellen sollte. Doch schon wenige Minuten später konnte man, angetrieben durch eine kleine Motivationsrede, bis Spielende aus dem Vollen schöpfen und somit den/ die Sangesgegner in der Pfeife geraucht werden. Während das isolierte Trüppchen um die Aachen Ultras irgendwo in der Ecke nur Optisch wahrgenommen wurde, war der Mob hinterm Tor zwar ab und an zu vernehmen, aber das war aufgrund der aktuellen Probleme innerhalb der Heimischen Szene auch nicht das Wahre. Kommt ja nicht allzu oft vor, dass wir so etwas ganz selbstbewusst vom Stapel lassen können. Insgesamt lässt das Gesehene aber wieder etwas mehr Hoffnung für die nächsten Spiele aufkeimen. Schön wäre es definitiv auch, wenn etwas aus dem Aachener Gästeblock für die nächsten Spiele mitgenommen wird. Liegt an jeden von uns! Das Spiel endete Unentschieden doch für jeden Rot-Weißen war es ein gefühlter Sieg und so sang man nach dem Spiel munter weiter. Auch unsere Banausen sollten ein Stück von der Atmosphäre abbekommen und so begrüßte man diese gebührend bevor man sich wieder Richtung Landesmitte begab. Die Blumenstadt erreichte man ohne große Ereignisse, jedoch meldete sich ein Gefühl was der Erfurter wahrscheinlich nur vor der Saison erfahren hatte: Vorfreude auf das nächste Spiel!!!

Version 2:

Aachen – eine weite und langwierige Reise sollte an jenem Dienstag bewältigt werden, und man war sich uneinig, was aus diesem Spiel wohl gemacht und mitgenommen werden könnte. Mit fünf Kleinbussen sollte es am Vormittag Richtung NRW gehen. Während der ausgiebigen Reise quer durch Deutschland

verbrachte man die Zeit damit, sich fröhlich und ausgelassen auf das Spiel vorzubereiten. Angekommen in Aachen konnte man entspannt das gesamte, benötigte Material inklusive einer kleinen, aber feinen Choreo, mit ins Stadion nehmen. Für viele mitgereiste Erfurter war der „Tivoli“ unbekanntes Territorium, welches wahrlich allen noch lange in Erinnerung bleiben wird... Zu Beginn präsentierte der Erfurter Anhang zahlreiche rote und weiße Fahnenschwenker hinter einer Fahne, welche mit dem Spruch: „Euer Job – Unser Leben Für Rot-Weiß alles geben!“ beschriftet war. Nebenbei wurde dieser Spruch noch von dem alten RWE-Logo geziert. Die Ausgangssituation war bekanntlich ja nicht die Beste für unseren Fußballclub. Viele waren skeptisch, wie sich die Mannschaft auf dem Rasen präsentieren würde, war es doch noch nicht so lange her, dass unser Trainer Emmerling beurlaubt wurde. Jedoch wurden die Fans schon rund eine Viertelstunde nach dem Anpfiff positiv überrascht. Morabit knallte den Ball aus der Distanz an den Pfosten und durch weitere Umwege fand der Ball schließlich den Weg ins Tor. Es folgte ein bewegender Torjubel, wie man ihn bei Rot-Weiß schon lange nicht mehr erlebt hatte. Schon zu Beginn des Spiels machte sich der Gästeblock lautstark bemerkbar, doch was nach dem Tor folgen sollte, war einfach unbeschreiblich. Der ganze Block rastete komplett aus und feuerte die Mannschaft immer weiter an. Schon zehn Minuten später bekam man zwar die üblichen Fehler in der Abwehr, welche wieder mal durch Unaufmerksamkeit hervorgerufen worden, zu Gesicht und kassierte den damit verbundenen Ausgleich der Alemannen. Erfahrungsgemäß sollte man denken, dass die Stimmung abnehmen müsste und Aachen jetzt den Ton angeben würde. Immerhin waren es circa 13 500 Zuschauer, wobei der größte Teil natürlich Aachen unterstützte. Allerdings, gegen alle Erwartungen, ließ sich der Gästeblock nicht unterkriegen und zeigte, wer die Hosen an hatte. Im Stadion waren beide Aachener Ultra- Gruppierungen, die „Aachen Ultras“ und die "Karlsbande“, präsent, hätte man allerdings kaum mit letzteren gerechnet, da vom Verein große Einschränkungen und Verbote gegen die Gruppe ausgesprochen wurden, da diese mehrmals die andere Gruppierung angegriffen hatten. Ebenfalls streikte die "Karlsbande" die ersten 13 Minuten und 12 Sekunden. Die „Aachen Ultras“ im Eckblock zogen verständlicherweise, aufgrund der Dispute zwischen beiden Gruppen, ihr eigenes Ding durch. Das Spiel nahm seinen weiteren Lauf, ohne dass eine Entscheidung gefällt wurden konnte. Dennoch verließ man auf den Rängen eindeutig als Sieger den Platz. Die Aachener werden sich wohl gefragt haben, was bei uns Erfurtern kaputt ist. In deutlicher Unterzahl drehten alle Erfurter frei und unterstützen ihre Mannschaft mit brachialer Lautstärke bis zum Ende. Wundert einen kaum, dass manche nach dem Spiel etwas heiser waren. Die Mannschaft wurde ebenso gebührlich gefeiert, sie konnten zwar „nur“ einen Punkt holen, hatten es sich aber auch eindeutig verdient und die Fans konnten zufrieden sein. Nach dem Spiel widmete man noch einige Gesänge unseren Stadionverbotlern und der krönende Abschluss des Tages bildete die stimmungsvolle Heimfahrt. Gemeinsam machte man diesen Tag, nicht nur stimmungstechnisch, zu einem unvergesslichen und erlebnisreichen Tag. Erst am nächsten Morgen konnte man wirklich realisieren, was passiert war. Aachen wurde dermaßen in Grund und Boden gesungen, dass es sehr schwer fällt, dieses geile Gefühl in Worten niederschreiben zu können...
Es gilt Vollgas zu geben und unsere Mannschaft weiter so lautstark anzufeuern, dass heute der erste Sieg gefeiert werden kann! Fußballclub Rot-Weiß!

Vereinsnews

Entlassung: Man hat`s gelesen und gehört, nach zweieinhalb Jahren musste Stefan Emmerling nun nach der erneuten Niederlage gegen Bielefeld seinen Hut nehmen und sich einen neuen Posten suchen. Bis bei uns ein neuer Mann gefunden ist, übernehmen A-Jugend Trainer Christian Preußer (smarte 28) und Henri Fuchs die Mannschaft.

Pokalauslosung: Die Auslosung zur zweiten Runde im Thüringenpokal ergab den 1.SC 1911 Heiligenstadt als nächsten Gegner. Gespielt wird nächsten Samstag um 14.30 Uhr.

Geburtstag: Gestern feierte unser Co-Trainer Rudolf Zedi seinen 38. Geburtstag. Von unserer Seite wünschen wir Dir alles Gute, alter Sack! ;)

KURVEN FOTOS

RWE VS. BIELEFELD

AACHEN VS. RWE

Nachwuchs

Zweite
So., 12.08. FC RWE II - Hallescher FC II 0:4 (Zuschauer: 273)
So., 26.08. VfB Fortuna Chemnitz – FC RWE II 1:1 (Zuschauer: 134)
Tore: 0:1 Langner, 1:1

A-Jugend
So., 12.08. VfL Wolfsburg - FC RWE 3:2 (Zuschauer: 100)
Tore: 1:0, 1:1 Nietfeld, 2:1, 3:1, 3:2 Bernsdorf

So., 19.08. FC RWE – Hansa Rostock 3:1 (Zuschauer: 89)
Tore: 1:0 Bernsdorf, 2:0 Stolze, 2:1, 3:1 Pusch

Sa., 25.08. FC Energie Cottbus – FC RWE 6:2 (Zuschauer: 68)
Tore: 0:1 Müller, 1:1, 2:1, 3:1, 3:2 Nietfeld, 4:2, 5:2, 6:2

B-Jugend
So., 12.08. Holstein Kiel - FC RWE 2:1 (Zuschauer: 110)
Tore: 1:0, 1:1 Kühne, 2:1

So., 19.08. FC RWE – VfB Oldenburg 3:1 (Zuschauer: 78)
Tore: 1:0 & 2:0 Deist, 2:1, 3:1 Messing

Sa., 25.08. FC Energie Cottbus – FC RWE 4:0 (Zuschauer: 20)

Über die Stadtgrenzen hinaus

Heimspiel: Auch Frankfurt machte das Beste aus dem Heimspiel gegen Leverkusen, trotz bekannten Einschränkungen durch den scheiß DFB. Nach gemeinsamen Marsch durch die City zum Stadion fand sich die aktive Szene im Oberrang der Nordwestkurve ein und unterstützte von dort die Mannschaft. Zudem zeigte man diverse Spruchbänder, die einiges klar stellten.

Stehplätze: Entgegen den Äußerungen des DFB und der DFL, die sich angeblich bis zuletzt für den Erhalt von Stehplätzen einsetzen wollen, sprach sich der Schweizer Fifa Diktator Joseph S. Blatter öffentlich für die Abschaffung von Stehplätzen in Stadien aus, um die Sicherheit noch mehr zu gewährleisten.

Rückkehr: Die Briage Sud Nice ist nach ihrem Verbot im April 2010 durch das französische Innenministerium ins Stadion zurückgekehrt. Beim Spiel gegen Ajaccio wurde die neue Fahne „Honneur Fidelite“ mit dem alten Totenkopflogo feierlich eingeweiht.

Bambule I: Nach Ausschreitungen beim Europa-League-Quali-Spiel zwischen PAOK Saloniki und Rapid Wien wurden beide Vereine heftig von der UEFA verknackt. Sie schloss beide Vereine aus dem nächsten internationalen Wettbewerb aus, für den man sich in den nächsten fünf Jahren qualifiziert. Zunächst allerdings nur auf Bewährung. Sollte es zu neuen Vorfällen kommen tritt die ganze Geschichte in Kraft. Das aktuelle Strafmaß beläuft sich für PAOK auf drei Geisterspiele und 150.000 € Strafe, für Rapid auf ein Geisterspiel und 75.000 € Strafe. Damit trifft es das Rückspiel beider Mannschaften in Wien. Beim Hinspiel kam es zum Angriff der Griechen und Austausch diverser Wurfgeschosse und Pyro auf und mit den Gästeblock, nachdem aus diesem mit Leuchtspuren Richtung Heimbereich geschossen wurde. Bereits vor dem Spiel kam es in der Innenstadt zu Kontakt zwischen beiden Szenen, der für einige Österreicher mit Verletzungen durch Messer endeten.

Bambule II: In der Gegnervorstellung ist es ja bereits angeklungen. Beim Spiel am vergangenen Mittwoch kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Dortmund und Karlsruhe, nachdem die Gastgeber die Unfähigkeit der Sicherheitsorgane nutzten und zum Angriff übergingen. In Folge dessen kam es zu einigen Kontakten und im Anschluss wurde die aktive Szene des KSC bis Spielende vor dem Stadion festgesetzt, da diese ebenfalls die „Konfrontation mit den Fans des BVB gesucht“ haben, wie es in der Mitteilung der Bullen heißt.

Demo: Unter dem Motto „Reclaim the Game – Fussball zurück den Fans!” riefen die Ultras Düsseldorf am gestrigen Freitag zu einer Demo auf, um gegen die aktuelle Entwicklung, wie der Hetzkampagne gegen aktive Fans, Medienhysterie, etc., auf die Straße zu gehen und klar zu machen, dass der Fußball uns gehört – den Fans! Infos zur Demo gibt es dann im nächsten Block3.

Zaunschmuck: Ein recht kurzes Intermezzo hatte eine Saarbrücker Zaunfahne in der Heimischen Virage Est. Neben den bekannten Lappen hing beim Spiel gegen Burghausen eine schlicht gehaltene aber recht große „Bullenschweine“ Fahne am Zaun. Definitiv ein schickes Teil, was leider gegen den OFC schon nicht mehr hing.

Liedtext

(Melodie Bob Marley. „Ganja gun“):

Ohoho FC Rot-Weiss,
ohoho nur du mein RWE,
ohoho mein ganzes Leben,
ohoho werd ich zu dir stehn!

(Melodie Boney M. „Sun of Jamaica“):

Lieber ein Schwein sein als einmal für Zeiss schrein,
denn wir sind die Rot-Weiße Macht.
Hunderte Menschen kennen keine Grenzen,
wenn Rot-Weiß in der Ferne spielt.
Unsere Heimat das Steigerwaldstadion,
seit 66`zig immer nur Rot-Weiß!
Schalalala, lalalalalaaaa, seit 66`zig immer nur Rot-Weiß! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt! Laalalalalalala lalalalalala lalalalala Rot-Weiß Erfurt!

Termine

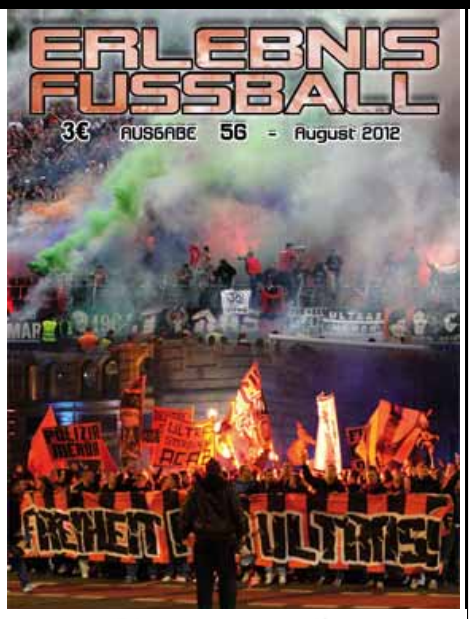
1.Mannschaft:
15.09.12 14:00 Uhr 1. FC Saarbrücken vs. RWE
22.09.12 14:00 Uhr RWE vs. Kickers Offenbach
26.09.12 10:00 Uhr Karlsruher SC vs. RWE
2. Mannschaft:
So.: 02.09.12 13:30 Uhr RWE II vs. Erzgebirge Aue II
So.: 16.09.12 13:30 Uhr FCC II vs. RWE II
So.: 23.09.12 13:30 Uhr Chemnitzer FC vs. RWE II
A-Junioren
So.: 02.09.12 11:00 Uhr RWE vs. FC St. Pauli
So.: 16.09.12 11:00 Uhr Hannover 96 vs. FC Rot-Weiß Erfurt
So.: 23.90.12 11:00 Uhr RWE vs. Hamburger SV

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth : efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Kreissparkasse Nordhausen
Bankleitzahl: 820 540 52
Kontonummer: 30004279
Fragen/Vorschläge zum Heft: **redaktion-block3@gmx.de**

..: INFO :..

Erlebnis Fussball Ausgabe 56
Interview Giasinga Buam 1860 – Die Giasinga Buam haben im letzten Jahr das Zepter der blauen Münchner Kurve von der Cosa Nostra übernommen. Darüber und über die Fanszene von 1860 stehen sie uns Rede und Antwort.
- Abschied vom Georg Melches Stadion – Die Ultras Essen erzählen über den Abschied vom altehrwürdigen GMS.
- Fanzines im Portrait – Hopp Hard
- Hausdurchsuchungen – Interview mit der Banda di Amici und einer Gruppe aus Kaiserslautern
- Interview Wilde Horde – Die WH hatte in der vergangenen Saison die schwerste Zeit seit ihrer Gründung. Darüber und über die Zukunft sprachen wir mit der Gruppe.
- Interview Natural Born Ultras Freiburg
- Vom Ultra zum Offiziellen im Verein – Interview mit Stefan „Rossi“ Rosskopf, Jens Volke und Jörg Emgenbroich.
- Als Ultra in der Öffentlichkeit – Philipp Markhardt und Jojo Liebnau von der CFHH sprachen mit uns über ihre Erfahrung mit der Presse.
- Interview mit Sig Zelt, Vorstandsmitglied beim Eisernen V.I.R.U.S von Union Berlin zum Gegenentwurf des sogenannten Fankodex.
- Interview mit den Legiones Sur von Merida UD



IMPRESSUM:

Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.